

## Interreligiöse Fortbildungsreise nach Istanbul

*Schöne Tage kommen nicht zu dir –  
Du sollst zu ihnen gehen.*

Diesem Gedanken des Sufi-Mystikers Rumi folgend vertiefte eine interreligiöse Gruppe von LehrerInnen, die an verschiedenen Schulen in Kärnten Religion unterrichten, in Istanbul nicht nur die Kontakte untereinander, lernte mit- und voneinander, sondern erlebte Kultur, Religionen, Gesellschaft und ihre Herausforderungen in verschiedenen Begegnungen und überwältigender Gastfreundschaft. Spürbar war überall die Freude groß, wieder Gäste empfangen zu können. Die Fortbildungsreise wurde vom katholischen Institut für Religionspädagogik Klagenfurt der PPH Augustinum (M. Wornig) gemeinsam mit den evangelischen, orthodoxen und muslimischen Abteilungen der KPH Wien/Krems (M. Ebner, M. Jandrovic, R. Demir) organisiert und durchgeführt.

In der **Hagia Sophia** warteten mehrere Imame der Stadt, um die interreligiöse Gruppe der ReligionspädagogInnen zu begrüßen. Die wechselvolle Geschichte – Kirche, Moschee, Museum, jetzt wieder Moschee – lässt sie als durchbeteten Raum erspüren. Respektvoll sind die christlichen Mosaiken verhüllt. Im ehemaligen Primar-Klassenzimmer (Madrassa) reichten Mitarbeiterinnen der Moschee Tee und Süßigkeiten.

Das **österreichische St. Georgs-Kolleg** in Istanbul ist eines der bemerkenswertesten Beispiele österreichisch-türkischer Zusammenarbeit und wird von beiden Seiten als Brücke zwischen beiden Nationen betrachtet. 20 türkische und 35 österreichische LehrerInnen unterrichten ca. 500 SchülerInnen. Direktor Gernot Grabher, der seit zwölf Jahren in Istanbul lebt, sowie Alexander Jernej und Gerda Willam stellten die Schule und die österreichische katholische Gemeinde vor.

In der **deutschsprachigen evangelischen Gemeinde** stellte Stephanie Çilingiroğlu die Lebendigkeit dieser Diasporakirche vor, die sich aus der vielfältigen Sorge um unterschiedliche Bedürfnisse ergibt, und reichte Kaffee. Das Motto der Gemeinde: Leben feiern, Glauben leben. Die Größe der Kreuzkirche, die aus Platznot auf die Gemeinderäume oben drauf gesetzt wurde, überraschte.



*Besuch der Kreuzkirche: Stephanie Çilingiroğlu  
Lydia Burchhardt und Ramazan Demir (v.li.n.re.)*

Die **orthodoxe Georgskathedrale des Ökumenischen Patriarchats** in Konstantinopel fasziniert durch die Ikonostase, doch das Schlusswort des Paters Jerome mahnte für die Gegenwart: *Seid wie die Bienen – fleißig. Sammelt das Gute, das andere lasst beiseite.*

In der imponierenden **Süleymaniye-Moschee** rezitierte sehr beeindruckend der Imam Ekrem Nalbant aus dem Koran und lud zu Baklava auf die Terrasse der Moschee ein. Er appellierte an die Gruppe: *Ich bitte um eure Gebete. Ihr seid willkommen.*

Neben dem Eintauchen in *alte* Geschichte – Hippodrom, Eyüp-Friedhof, Galataturm, Großer Bazar – stand das pulsierende Leben der modernen Stadt. Der Reiz des Fremden und Entdecken von bisher Unbekanntem fasziniert: Hamam, Shisha, traditionelle Küche, die historische Orient-Express-Station, Tanz der sufischen Derwische. Auch ein besonders beachtenswertes Beispiel moderner Architektur wurde besucht: die 2009 eröffnete **Şakirin-Moschee** auf der asiatischen Seite der Stadt. Die Ausstattung im Inneren stammt von Zeynep Fadilloğlu, der ersten Frau, die eine Moschee eingerichtet hat.

Die Gastfreundschaft wurde von den 27 katholischen, evangelischen, orthodoxen und muslimischen PädagogInnen nicht nur dankbar genossen, sondern allerorts mit österreichischen Mozartkugeln beantwortet.

*Lydia Burchhardt und Maria Leeb*